

Familiengrundschulzentren

**als Beispiel für die Einbeziehung von Familien
und die Öffnung von Schule in den Sozialraum**

Dienstag, den 25.06.2024

Daniela Zentner - Projektmanagerin

Wie ist die Situation an Schulen im Brennpunkt?

Ergebnisse aus der Schulleitungsbefragung des *impaktlab* der *Wübben Stiftung Bildung* (2023):



- Online-Befragung der Leitungen der Programmschulen der *Wübben Stiftung Bildung* im Januar 2023
- **N= 149 Schulleitungen** aus Grundschulen und weiterführenden Schulen im Brennpunkt in Berlin, **Nordrhein-Westfalen**, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein

Größten Herausforderungen:

Zeitmangel im Schulalltag: keine Zeit für strukturierte Teamarbeit, konstante Schulentwicklung und Entwicklung von multiprofessionellen Teams

kulturelle Verständigungsprobleme behindern die Elternarbeit

vernachlässigte Kinder und problemhafte Elternhäuser

individuelle Förderung durch zu große Lerngruppen kaum möglich

Personalressourcen

„Grundsätzlich sind nicht ausreichend viele Sonderpädagogen an unserer Schule. Auch der allgemeine Lehrermangel macht sich durch nicht ausreichend [...] qualifizierte Kräfte bemerkbar.“

Räumliche Situation

„Zu wenig Raum, zu kleiner betonierter Schulhof sowie zu kleine 100 Jahre alte Turnhalle.“

Was ist aktuell die größte Herausforderung?

Arbeitsbelastung/Zeitmangel

„Fehlende Zeitfenster für strukturierte Teamarbeit.“

Eltern als Erziehungspartner

„Soziale Problematiken: nicht Deutschsprachigkeit der Eltern, kulturelle Verständigungsprobleme, vernachlässigte Kinder [und] problembehaftete Elternhäuser.“

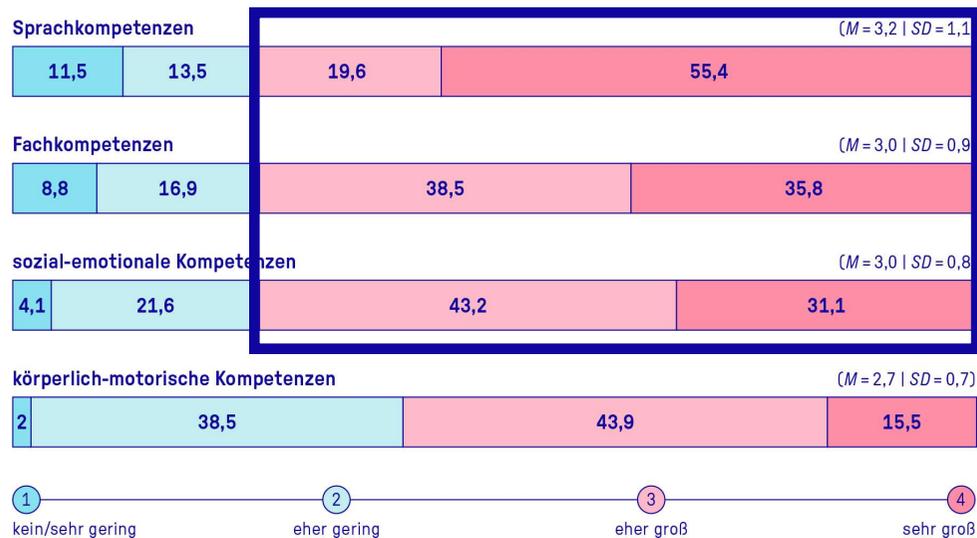
Defizite/Verhalten der Schülerinnen und Schüler

„Sehr schlechte Sprachkenntnisse bei den Kindern, herausforderndes Verhalten, viele Kinder mit Förderbedarf.“

Mehrfachnennungen möglich;
absolute Anzahl der Kodierungen = 233;
durchschnittliche Anzahl
der Kodierungen/Person = 1,6;
ausgewählte Zitate aus den Fragebögen

Hoher Unterstützungsbedarf zum Schuleintritt und längere Grundschulzeit

UNTERSTÜTZUNGSBEDARF ZUM SCHULEINTRITT MIT BLICK AUF ...
Anteile in Prozent

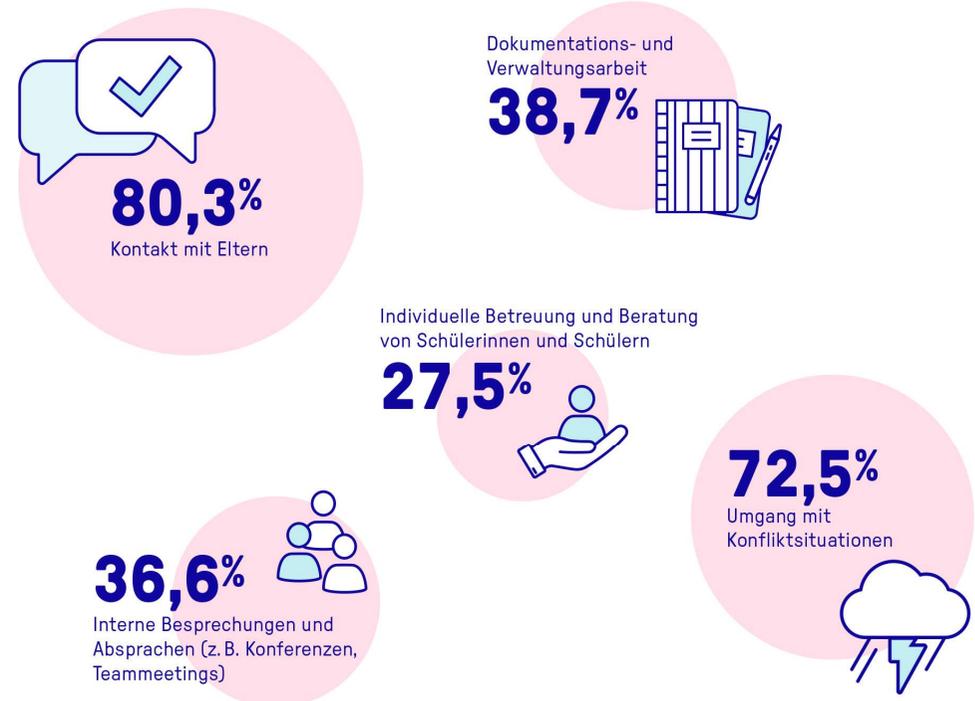


- Etwa drei von vier Schulleitungen geben an, dass die Schülerinnen und Schüler **großen Unterstützungsbedarf** im Bereich der Sprachkompetenzen, der Fachkompetenzen sowie der sozial-emotionalen Kompetenzen haben.
- Durchschnittlich **22,4 Prozent** der Schülerinnen und Schüler **überschreiten die Regelzeit** in der Grundschule.

Hohe Belastung der Kollegien

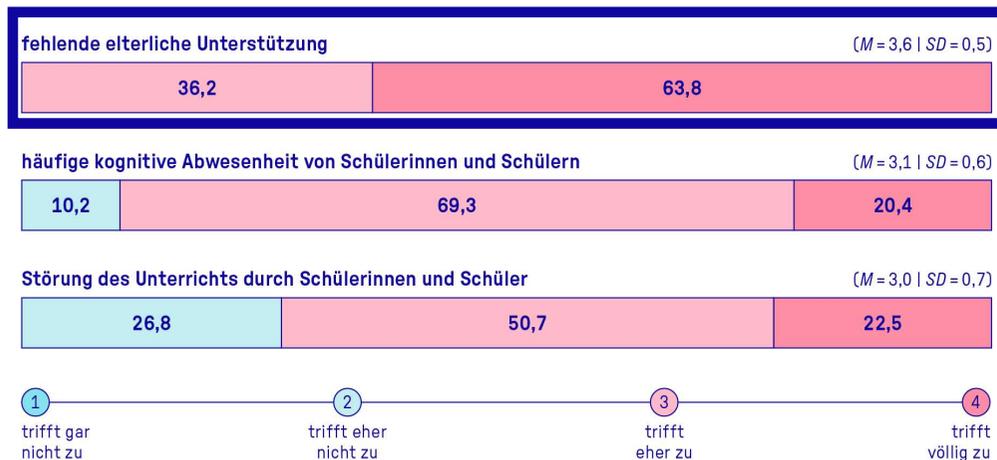
- Die **Belastung** von Lehrkräften und Schulleitungen wird insgesamt als **zu hoch** wahrgenommen.
- Nach Einschätzung der Schulleitungen geht durchschnittlich etwa **ein Drittel der Arbeitszeit** der Lehrkräfte auf nicht-unterrichtsbezogene Tätigkeiten zurück.
- Vor allem der **Kontakt mit Eltern** ist **zeitintensiv**.

NICHT-UNTERRICHTSBEZOGENE TÄTIGKEITEN DER LEHRKRÄFTE



Fehlende elterliche Unterstützung und Sprachbarrieren als größte Hürde in Zusammenarbeit mit Eltern

BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER LERNBEDINGUNGEN DURCH ...
Anteile in Prozent



- Alle Schulleitungen finden, dass die **fehlende elterliche Unterstützung** das Lernen beeinträchtigt.
- **Sprachbarrieren** werden als größte Hürde in der Zusammenarbeit mit Eltern genannt.
- Zu durchschnittlich **15,4 Prozent** der **Eltern** hat die Schule **keinen Kontakt**.

Familiengrundschulzentren und das Startchancen-Programm

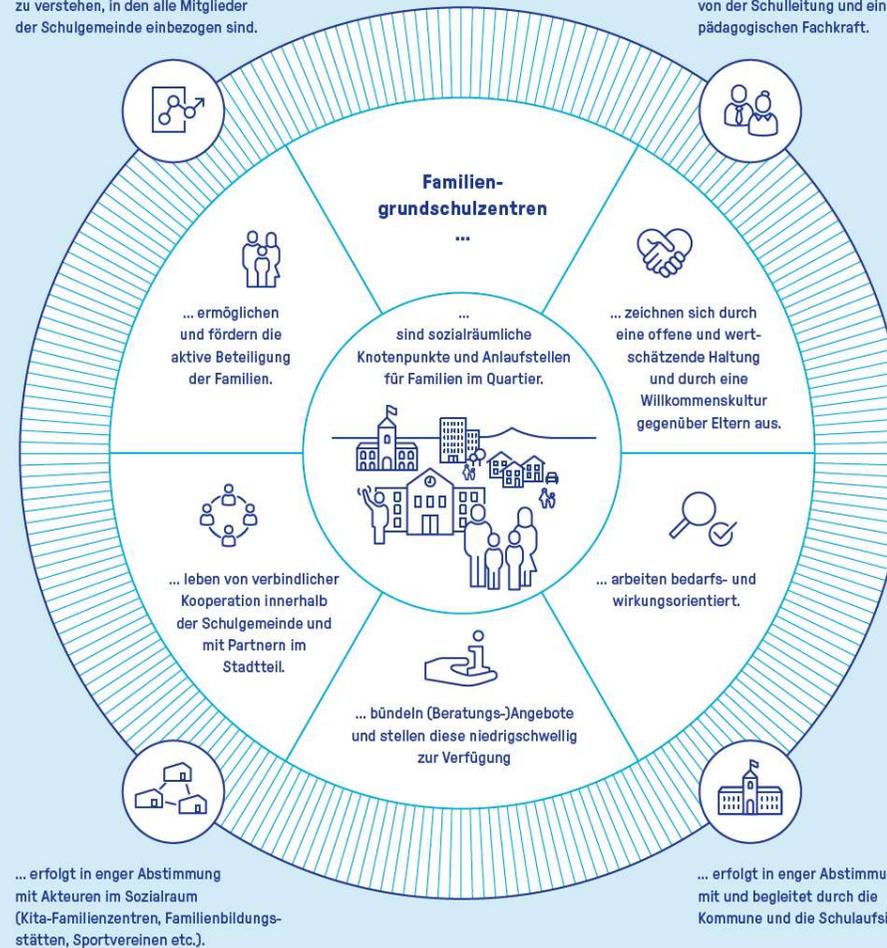
Familiengrundschulzentren wollen

- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Familien ermöglichen
- Anlaufstellen für Menschen in der Region sein
- Kooperationen ermöglichen & stärken
- Teil einer Strategie für mehr Bildungsgerechtigkeit sein

Die Entwicklung einer Grundschule zum Familienzentrum ...

... ist als Schulentwicklungsprozess zu verstehen, in den alle Mitglieder der Schulgemeinde einbezogen sind.

... wird in der Schule verantwortet von der Schulleitung und einer pädagogischen Fachkraft.



Familiengrundschulzentren – worum geht es?

Bildungsgerechtigkeit und faire Chancen

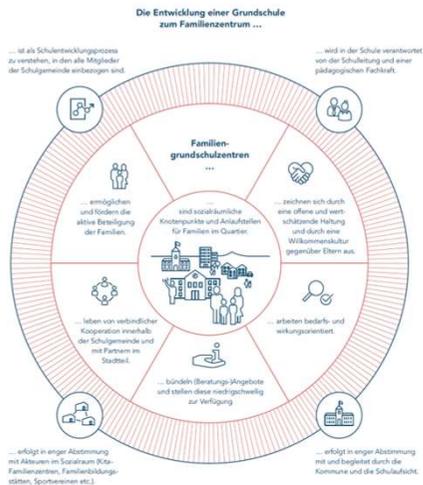
Partizipation von Eltern und Familien in der Grundschule

Sozialraumöffnung von Grundschulen

Weiterentwicklung von Grundschulen zu Familiengrundschulzentren (FGZ)

Schulentwicklungsprozess im Einklang zwischen Jugendhilfe und Schule

Familiengrundschulzentren – Kernmerkmale



Willkommenskultur gegenüber Eltern

Niedrigschwelligkeit

Sozialraumöffnung

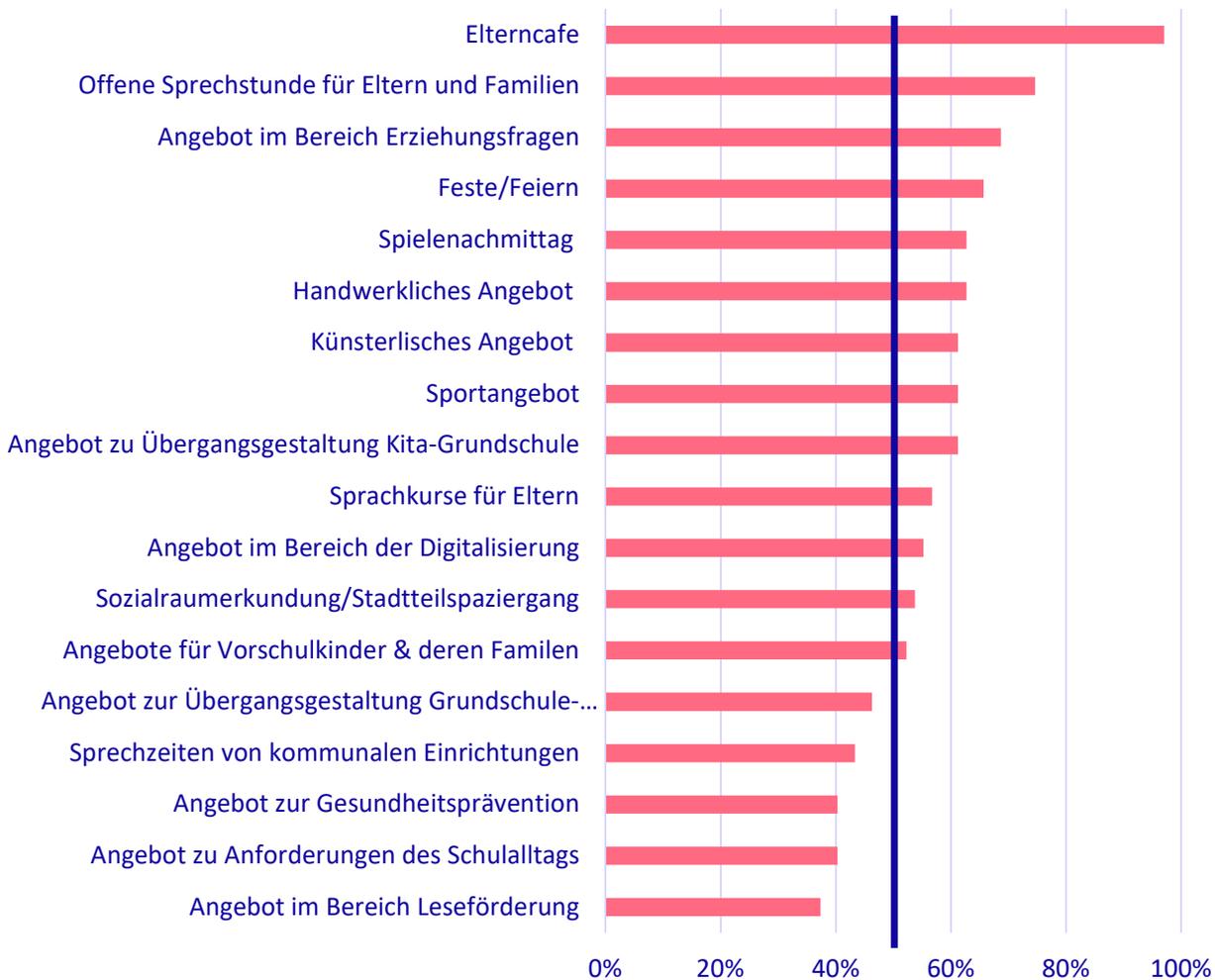
Kooperationskultur (innen & außen)

Angebotsbündelung

Bedarf- & Wirkungsorientierung

Partizipation

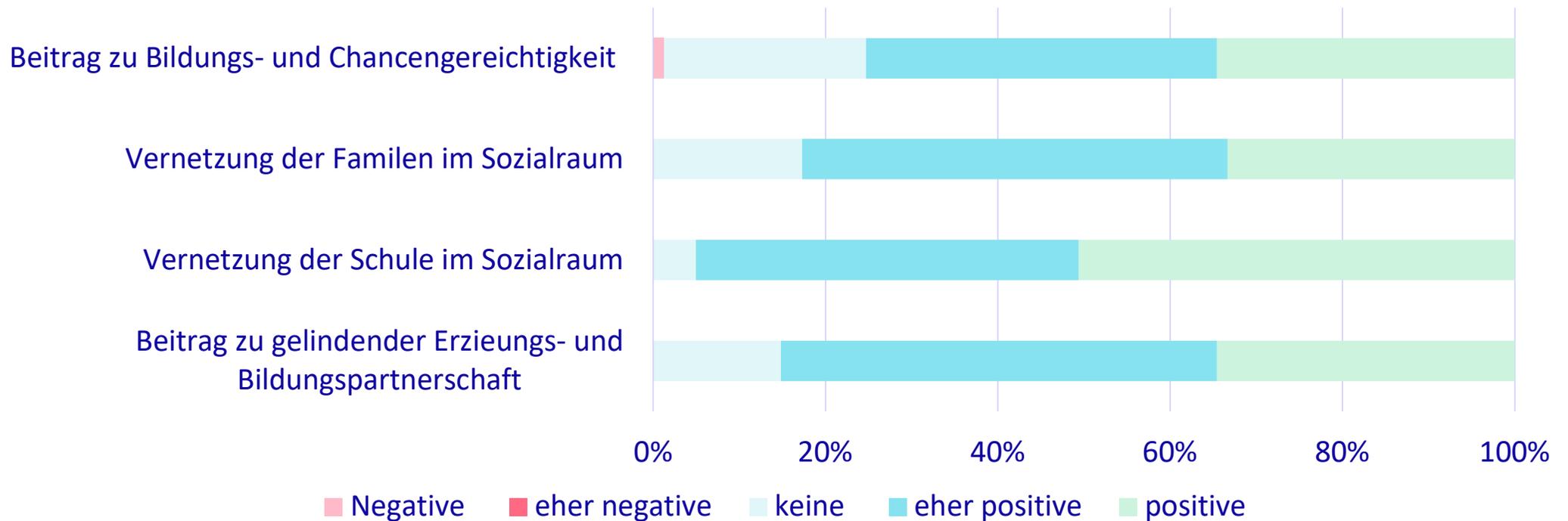
Angebotsstruktur



Häufigste Angebote

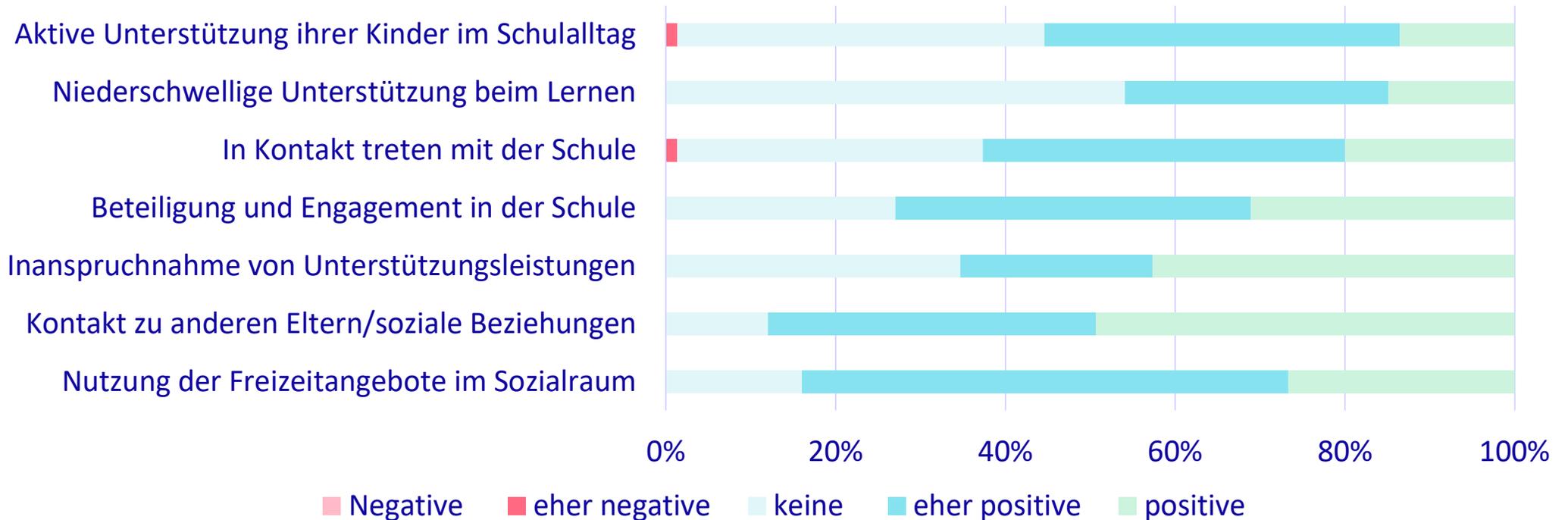
- Elterncafé (97%)
- Offene Sprechstunde (75%)
- Angebot im Bereich Erziehungsfragen (69%)
- Feste/Feiern (66%)
- Spielenachmittag (63%)

Übergreifende Auswirkungen



- 75 bis 95% der FGZ-Koordinierungen sehen übergreifende positive Auswirkungen des FGZ
- Die stärksten Auswirkungen werden in Bezug auf die Vernetzung der Schule im Sozialraum genannt

Auswirkungen auf Verhaltensweisen der Eltern



- Über 80% der FGZ-Koordinierungen sehen positive Auswirkungen im Bereich der sozialen Beziehungen sowie der Nutzung der Angebote im Sozialraum
- Weniger als 50 % sehen positive Auswirkungen auf die niederschwellige Unterstützung beim Lernen

Zum Nachlesen

**WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG**



weitere Informationen:

<https://www.familiengrundschulzentren-nrw.de/>

<https://www.wuebben-stiftung-bildung.org/>

**WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG**

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Daniela Zentner
Projektmanagerin
Wübben Stiftung Bildung
E-Mail: zentner@w-s-b.org